

## Verbundkatalog Kalliope

Monacensia

**Sunset Boulevard. Ein neuer Hollywood-Film, der viel von sich reden macht.**

**Mann, Monika**

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Monacensia-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis der Monacensia **und** des Urheberrechtsnachfolgers Prof. Frido Mann nicht gestattet. Die Monacensia wird eine entsprechende Anfrage gerne weiterleiten. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Stadt München Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Leiter der Monacensia:

Herrn Frank Schmitter

Adresse: Watzmannstr. 1a (Rückgebäude), 81541 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### Terms of use

All digital documents of the Monacensia-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Monacensia Literary Archives and Library Munich **and** the copyright holder, Prof. Frido Mann. The Monacensia will be pleased to transmit your request. If digital documents are published, the Monacensia is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Monacensia. For reproduction requests and permissions, please contact the Deputy Head of the Monacensia, division archives:

Mr. Frank Schmitter

Address: Watzmannstr. 1a (back premises), 81541 Munich, Germany

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

## Kleine Chronik

### Sunset Boulevard

Ein neuer Hollywood-Film, der viel von sich reden macht.

«Sunset Boulevard» spiegelt mit giftiger Kraft die exzentrisch amoralische Hölle einer abgelebten Starwelt wider. Ein Schicksal treibt einen jungen bankrotten Drehbuchschreiber in jene Welt, die ihm — nach genossenem Speck — wie eine Mausefalle den Garaus macht. Er gerät in die Klauen eines versunkenen, aber wahnsinnig glühenden Frauenstars, der ihn zum «Gost-writer» und Geliebten macht. Es kommt der Tag, da im Geist der Wahnsinnigen «Paramount» die Renaissance des untergegangenen Sternes zu feiern gedenkt, doch kurz vor dem eingebilddeten «Come back» geschieht das Entsetzliche — drei Pistolenschüsse knallen im Garten des in Eifersucht und Verzweiflung getriebenen Sterns: Der Gost-writer purzelt, seinen Geist aufgebend, in die «swimming pool». In seliger Geistesstörung begibt sich die kriminelle Venus bei angestellten Kameras,

gaffenden Reportern und Detektiven auf den Weg der Buße.

Gegen die Tragödie als solche ist nichts einzuwenden. Auch ist das «set-up» — jenes spukhafte Palais im spanischen Stil hinter dem öd exotischen Palmenputz des Sunset Boulevards — worin der orgelspielende Rolls-Roycechauffeur (Stroheim) und das Begräbnis eines Affen keine geringe Rolle spielen — stark und einleuchtend. Eines scheinen Billy Wilder und seine Mitarbeiter nicht bedacht zu haben: Die Figur der Heldin (Gloria Swanson) ist uninteressant. Sie ist eine makabre Puppe, der nicht ein menschliches Moment eingeräumt ist. Jede groteske, kriminelle oder pathologische Figur gewinnt dramatischen Wert durch menschliche Momente. Sollte die alternde Schauspielerin, die sich mit Wahnsinnsglut an ihre tote Starwelt klammert, uns wirklich berühren, müßte unter dem tragik-grotesken Gewand ihr Herzschlag zu hören sein; sie müßte durch Wort, Gebärde oder Blick uns einmal flüchtig zu verstehen geben, daß sie ein Mensch ist. Sie tut es nicht. Daher schwimmt das Drama auf der Oberfläche, berührt peinlich, daher jene giftige Kraft, von der oben die Rede war. Der Mangel an warmer Gestaltung der Hauptperson wirkt auf die Konstitution des Zuschauers wie unegorener Wein. Gloria Swanson beweist übrigens in ihrer Charly-Chaplin-Szene ein ausgesprochenes Lustspieltalent... Sonderbarerweise tritt Buster Keaton in diesem Film in der prosaischen

und respektablen Rolle eines Detektivs auf. Die Rollenverteilung scheint also ein wenig auf den Kopf gestellt zu sein, so auch der Rahmen der Geschichte: Der sehr angenehme und überzeugende William Holden als Drehbuchschreiber erzählt aus dem Jenseits den Ablauf der Handlung bis zu den Pistolenschüssen, bis die Polizei ihn mit Pflaumenhacken aus der Swimming pool angelt — um den Verzerrungen der Zeitungsreportage vorzubeugen.

Monika Mann.